

# DAWN-Freitagstax

Nr. 36 vom 21. September 2001

Eine Seite pro Woche aktuelle und kurze Informationen und recherchierte Berichte über Gottes Wirken weltweit  
– bewusst einseitig positiv, mit ermutigenden Zahlen, Daten, Fakten, Tipps und Erlebnissen zum Stichwort „Typisch Gott!“ –  
Jeden Freitag direkt zu Ihnen per FAX oder E-Mail.

**IMPRESSUM:** Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: Wolfgang Simson. DAWN International Network, Akazienweg 2, D-79798 Jestetten; FAX: 07745-919531; E-Mail: freitagstax@t-online.de; Internet: www.freitagstax.de **Copyright © DAWN Europa.** Abdruck und unverfälschte Weiterverwendung mit Quellenangabe ausdrücklich gestattet!  
**Jahres-Abonnement** in Deutschland (50 Ausgaben) für FAX-Empfänger: 60,00 DM, E-Mail: 50,00 DM (Kostenlose und unverbindliche Probeabos, (3 Ausgaben, auf Anfrage oder Empfehlung) Abo-Verwaltung und Versand: Oliver Schippers, FAX: 0641-49410014, Tel.: 0641-49410013, E-Mail: the-next-step@gemeinde-beratung.de

## USA: 7 Meter daneben - Diakon überlebt WTC-Desaster

Dienstag der 11. September 2001 war ein Tag wie jeder andere für Stanley Praimnath, Diakon einer Assemblies of God Gemeinde und Mitarbeiter der Fuji Bank in New York. Stanleys Büro war im 81. Stock des WTC-Turmes 2. "Aus irgendeinem Grund betete ich am Morgen: 'Herr, schütze mich und alle meine Lieben mit Deinem Blut.' Warum weiß ich nicht, aber ich wiederholte diesen Satz immer und immer wieder. Im Büro angekommen sehe ich vom Telefon aus, wie vom Nachbarurm, One World Trade, Feuer vom Dach fiel. Als ich dort anrief, war keine Verbindung zu bekommen. Und so verließ ich das Gebäude, zusammen mit vielen anderen. Ein Sicherheitsmitarbeiter stoppte uns unten, fragte, wohin wir wollen, und schickte uns dann wieder zurück in die Büros: 'Oh, das war nur ein Unfall. Two World Trade ist sicher.' Das war ein tödlicher Rat, denn nur Delise, eine temporäre Mitarbeiterin, die ich nach Hause schickte und ich überlebten.

## Mit Gott durch die Wand

Wieder oben angekommen, fragte mich ein Anrufer aus Chicago, ob bei uns alles OK sei. Ich sagte ja, schaute hoch - und sah, wie ein Flugzeug (UA 175) direkt auf mich zukam, wie in Zeitlupe. Ich betete noch: 'Herr, jetzt musst Du helfen', hechtete unter meinen Schreibtisch, rollte mich zusammen; dann schlug das Flugzeug ins Gebäude. Ich war bis zu den Schultern unter Schutt, aber ich glaube dass Gott mir wirklich soviel Stärke gab, dass ich alles abschütteln konnte. Zu dem Zeitpunkt fühlte ich mich wie der stärkste Mann der Welt. Irgendwie kletterte ich raus, betete, 'Herr hilf mir, ich will nach Hause'. Plötzlich sah ich eine Taschenlampe. Ich dachte zuerst, 'mein Schutzengel, mein Herr schickt jemand um mir zu helfen'. Doch der 'Schutzengel' war ein Mitarbeiter, der auf der anderen Seite einer Mauer stand, die uns vom Treppenhaus trennte. Ich konnte kaum atmen, aber schrie zu dem Mann: 'Hören sie, ich will nur eines wissen: Kennen sie Jesus?' 'Ich gehe jeden Sonntag zur Kirche', antwortete er. Dann beteten wir zusammen, und beteten, um gemeinsam die Wand zu durchbrechen. Ich stand auf von den Knien, spürte, wie eine besondere Kraft über mich kam, überall Gänsehaut, mein ganzer Körper zitterte, und ich sagte zur Wand: 'Meinem Herrn und mir wirst du nicht widerstehen können.' Irgendwie kam ich durch ein Loch in der Wand durch. Brian, der Mann auf der anderen Seite, umarmte mich, gab mir einen Kuss und sagte: "Von heute an bist Du mein Bruder, fürs ganze Leben!"

## Der Finger Gottes kann auch ein Flugzeug bewegen

Dann humpelten wir die Treppe runter. Unten angekommen schrieten die Feuerwehrleute: 'Rennt um euer Leben'. Doch wohin? Überall war Feuer. Brian und ich nässten uns unter dem Sprinkler-System ein und rannten durch den Flammenwall. Als wir bei der 'Trinity Church' ankamen, etwa zwei Blocks weiter, wollte ich dort Gott danken, nehme die Klinke der Kirchentür in die Hand – und genau dann brach das WTC-2 Gebäude zusammen, aus dem wir gerade entkommen waren. 'Wenn wir uns nie mehr sehen, dann sehen wir uns im Himmel wieder', sagte ich zu Brian. Stunden später, voller Kratzer und blutverschmiert, halte ich meine Frau Jennifer und meine zwei Mädchen, Stephanie (8) und Caitlin (4) in den Armen. Wir weinten und dankten Gott für seine Bewahrung. Ganz egal was rein rational denkende Menschen denken werden: Aus irgend einem göttlichen Grund weiß ich, dass Gottes Hand dieses Flugzeug im letzten Moment vom Kurs abgebracht hat. Es flog ja direkt auf mich zu. Als es dann einschlug, war das nur 6-7 Meter entfernt – und ich überlebte. Ich weiß, dass Jesus, mein Herr, größer ist als alles, und jawohl, dass sein Finger ein Flugzeug wegschieben kann!"

*Quelle: Stanley Praimnath, via Dan Van Veen, Assemblies of God News Service*

## Türkei: Christliche Buchhandlung genehmigt

In einer Meldung vom 18. September teilt die Christian Aid Mission mit, dass durch eine ungewöhnliche Genehmigung der türkischen Regierung zum ersten Mal in der Geschichte des Landes ein christlicher Bibelbuchladen eröffnet werden konnte. "Diese Genehmigung grenzt an ein Wunder," so Kaya Essen, der bereits vor 8 Jahren die Genehmigung für das Betreiben eines solchen Geschäfts beantragt hatte. Die Regierung machte es zur Auflage, ein großes Zeichen in Englisch (für die Touristen) und Türkisch anzubringen, sowie die Bibeln nicht zu verteilen, sondern zu verkaufen. "Nach den tödlichen Erdbeben im Jahre 1999 ist die türkische Wirtschaft stark angeschlagen, fast die Hälfte aller Firmen haben zugemacht, und die Inflation ist enorm. Die Regierung ersuchte um Mitgliedschaft in der EU. Eine der Bedingungen dafür ist mehr religiöse Meinungsfreiheit," so Essen. Die Buchhandlung ist in einer sehr belebten Strasse in der Nähe des US-Konsulates. 200 Besucher kamen im August, bis zur Mitte des Septembers zählte der Laden bereits 350 Besucher.

*Quelle: Bill Dolack; Christian Aid Mission; email: insider@christianaid.org*